



STUDENTENWOHNUNGEN AM LANDRAIN

Landrain 47–50

Bauherr: Studentenwerk Halle mit Unterstützung der Max-Kade-Stiftung

Architekten: Hillebrandt + Schulz – Architektur, Köln

Fertigstellung: 2000

Ausgehend von der städtebaulichen Ordnung einer früheren Bebauung – ebenfalls Studentenwohnungen – die aus feuerpolizeilichen Gründen abgebrochen werden mussten, wurde ein klares Grundmuster entwickelt: pavillonartige Wohneinheiten gruppieren sich um einen offenen Kommunikationsbereich. Ein Regenrückhaltebecken in der Achse dieser Mittelzone verbindet die vier Gebäude, so dass eine komplexe Anlage mit reizvollen Raumfolgen, schönen Aus- und Durchblicken entsteht. Auskragende Deckenplatten lassen die Geschossebenen schwebend erscheinen. Die grünlich schimmernde Gussglasfassade dazwischen, als einschalige Vorhangfassade ein technisches Novum, erinnert an die Holz-Lamellenfassade der Vorgängerbauten.

Die Küchen und Aufenthaltsräume der Studenten sind zum offenen Kommunikations- und Erschließungsbereich orientiert. Dahinter, durch eine Tür getrennt, liegen die Individualräume. Rückzug oder Gemeinschaft sind wählbar, jedoch nicht

automatisch vorhanden. Raumhohe Fenster, in rötliche Holzrahmen gefaßt, holen den umgebenden Freiraum ins Innere der Zimmer. Die Reduktion der Materialien Beton, Glas und Holz, bis ins Detail stimmig gefügt, verleiht der Anlage ihre schlichte Eleganz.

Auszeichnungen:

Anerkennung Architekturpreis

Sachsen-Anhalt 2001

Bauherrenpreis BDA 2001

Betonbaupreis „Zukunft Wohnen“ 2002



The student residence halls were constructed following a clear pattern: pavilion-type units are grouped around an open space; at its centre a rain restraining basin offers nice views from all four buildings. Overhung floor panels make the upper storeys appear levitating. The greenish cast glass curtain wall is reminiscent of the wooden lamella façade of those student halls replaced by the present development. Kitchens and lounges are aligned to the open space. The private rooms are situated beyond them, separated by doors. French windows in reddish wooden frames invite the surroundings into the rooms. The delicate use of concrete, wood and glass lends the development its elegance.

